

Diese Seite wird betreut von



DER KOMMENTAR

## Vielfalt auf engstem Raum

Trotz der relativ geringen Ausdehnung bietet das Pirin



für Freunde unberührter Natur eine montane Vielfalt auf engstem Raum.

Es verwundert daher nicht, dass das Pirin 1983 zum WeltNaturerbe erklärt wurde. Allerdings hält im Ort Bansko, der mittlerweile in der Skiwelt einen Namen hat, der Massenskitourismus Einzug. Neue Hotelanlagen und die Schneisen von Skipisten mit erhöhter Erosionsgefahr sind nicht zu übersehen. Bislang beschränkt sich der Eingriff auf die Randbereiche des Gebirges um Bansko. Im Nationalpark ist von Erschließung bislang nichts zu spüren. Es bleibt zu hoffen, dass die strengen Naturschutzregeln, die für den Nationalpark Pirin gelten, auch künftig nicht aufgeweicht werden und die unberührte Schönheit dieses Gebirges erhalten bleibt.

*Florian Guppenberger*



# Bulgariens wilder Westen

**Es gibt in Europa wirklich noch echte Gebirgswildnis. In loser Folge stellen wir auf dieser Seite unberührte Berglandschaften vor; diesmal entführt uns Florian Guppenberger in die Bergwelt Bulgariens.**

Das Bergabenteuer beginnt im kleinen Ort Bansko. Am Horizont erheben sich die majestätischen Gipfel des Vihren und Kutelo, verbunden durch einen atemberaubenden Grat. Diese Gipfel mit den umliegenden, abgeschiedenen Tälern und den etwa 70 glasklaren Gletscherseen werden in den folgenden Tagen unsere Heimat sein. Das Ziel des ersten Tages ist einer dieser Seen, in einem weiten Bergkessel gelegen. Der Weg dorthin führt uns zunächst über das weiche Grün von Hochtälern. Bachläufe und Latschenfelder durchziehen die einsame Landschaft. Im Hintergrund der Szenerie thront als ständiger Begleiter die imposante Gipfelpyramide des Vihren, mit 2914 Metern Höhe die höchste Erhebung des Pirin.

Nachdem wir drei Seen passiert haben, wandelt sich das Bild. Über weite Geröllfelder steigen wir zur Glavniska Porta hinauf – einer Scharte, die einen weiten, beeindruckenden Blick über das Pirin bis zu den ersten Gipfeln im Norden Griechenlands freigibt. Am Ziel ge-

nießen wir Stille ohne jegliche Zivilisationsgeräusche. Der Sternenhimmel, der sich wie ein Silberregen über den schemenhaften Konturen der Berg- und Seenlandschaft ausbreitet, lässt uns vor Ehrfurcht erstarren. Staunen, Sehnsucht und Freude sind nur einige Begriffe, die wir spontan mit dieser intensiven Wildniserfahrung verbinden.

**»Die Stille ohne jegliche Zivilisationsgeräusche genießen...«**

Der nächste Tag führt uns auf den Gipfel des Vihren. Der steile Anstieg ist unwegsam und anstrengend. Doch der Ausblick auf dem Gipfel lässt alle Mühen schnell vergessen. Von Bansko mit dem Rilagebirge im Norden schweift der Blick über die Bergseen und teils schroffe Felswände bis zur nächsten Herausforderung: den Kutelo-Grat.

An der Vihren-Hütte auf 1800 Meter Höhe angekommen, können wir kaum glauben, in nur zwei Tagen eine solche Vielfalt erlebt zu haben. Doch die Erinnerungen in unseren Köpfen und auf den Speicherkarten unserer Kameras, beweisen das Gegenteil. *-flo-*

## UMWELT-TICKER

### ▶ UNTERSTÜTZER

Der bekannte Berg- und Landschaftsfotograf Bernd Ritschel präsentiert in seiner nächsten Diashow »Mountain Wilderness« die Nationalparks der Alpen. Er hat Mountain Wilderness Deutschland freundlicherweise angeboten, auf seinen Vorträgen mit einem Infostand präsent zu sein; weitere Informationen unter »Termine« auf [www.mountainwilderness.de](http://www.mountainwilderness.de).

### ▶ PITZTALER NOTWEG

Nachdem der Pitztaler Notweg nach einer Entscheidung des Wiener Umweltsenats einer Umweltverträglichkeitsprüfung hätte unterzogen werden müssen und nun offiziell nicht benützt werden darf, gibt es Zweifel, wie der Skibetrieb am Gletscher weitergeht. »Die Seilbahnbehörde könnte den Betrieb einschränken oder untersagen, wenn der Notweg nicht benützt werden kann«, sagt der Rechtswissenschaftler Karl Weber.

### ▶ WANDERPREIS

Der »Prix Wilderness« von Mountain Wilderness Schweiz war dieses Jahr ein Wanderpreis im wörtlichen Sinn: Er wanderte und kletterte im September kreuz und quer durch die Schweizer Alpen. Auf dem Weg wurden Menschen geehrt, die sich mit ungewöhnlichen Einfällen, aber auch leicht umsetzbaren Ideen für einen naturnahen Bergsport und den Erhalt der Wildnis einsetzen. Infos auf [www.mountainwilderness.ch](http://www.mountainwilderness.ch).

### ▶ STEUERGELDER FÜR SKI-WM

Für die Ski-WM 2011 in Garmisch-Partenkirchen stellt Bayern neun Millionen Euro zur Verfügung. 1,7 Millionen sollen für den Ausbau der Dreh- sowie der Hornabfahrt verwendet werden. Weitere 7,3 Millionen für die Kandahar-Abfahrt und den Slalomhang am Gudiberg. Mountain Wilderness Deutschland demonstrierte bereits vor Ort gegen die großflächige Abholzung intakten Bergwaldes.